

# LEAVING CERTIFICATE GERMAN 2010

## HIGHER AND ORDINARY LEVEL

### SCRIPT

#### Teil 1

#### M - Moderator

#### FD - Frau Dankwerth

**M:** Heute sprechen wir mit einer Journalistin, die für das Fernsehen arbeitet. Guten Morgen, Frau Dankwerth!

**FD:** Guten Morgen! Ja, ich arbeite beim Fernsehen, beim WDR, dem Westdeutschen Rundfunk in Köln. Ich bin Moderatorin und mache einmal in der Woche eine Nachrichtensendung.

**M:** Nachrichtensendungen gibt es ja viele. Was ist das Besondere an Ihrer Sendung, Frau Dankwerth?

**FD:** Das Besondere ist, dass diese Nachrichtensendung speziell für Jugendliche ist. In der Sendung präsentiere und erkläre ich den Jugendlichen die wichtigsten Nachrichten und Neuigkeiten aus aller Welt.

**M:** Wann und wo können Jugendliche Ihre Sendung denn sehen?

**FD:** Die Sendung wird einmal pro Woche, jeden Samstag um zehn vor Zwölf, im WDR gesendet. Sie heißt „neuneinhalb“, weil die Sendezeit exakt neuneinhalb Minuten dauert.

**M:** Und wer hatte die originelle Idee für diese Jugend-Nachrichten?

**FD:** Die Idee kam von mir selbst. Ich fand die normalen Nachrichtensendungen schon immer viel zu kompliziert für Jugendliche. Deshalb hatte ich die Idee, speziell etwas für Jugendliche zu machen. Ich habe dann zusammen mit einer Fernsehfirma das Konzept für meine Sendung mit dem Titel „neuneinhalb“ entwickelt.

**M:** Was muss man als Moderatorin eigentlich können, Frau Dankwerth?

**FD:** Nun, zuerst braucht man einfach ein bisschen Talent dazu. Man muss auch klar und deutlich sprechen können und natürlich darf man keine Angst vor der Kamera haben.

**M:** Die Sendung heißt „neuneinhalb“ – heißt das, Sie müssen nur einmal pro Woche für neuneinhalb Minuten arbeiten?

**FD:** Nein, nein! (lacht) Schön wär's. Die ganze Woche über sitze ich in meinem Büro in Köln und recherchiere aktuelle Themen und schreibe meine Texte dazu. Jeden Freitagmorgen um acht Uhr gehe ich dann ins WDR Studio in Köln. Dort nehme ich zusammen mit einem Team die Sendung für Samstag auf.

**M:** Und wie ist das Feedback für Ihre Sendung?

**FD:** Sehr gut. Viele Jugendliche schicken uns Emails. Manche von ihnen haben selbst interessante Ideen und schicken uns Fotos, Videofilme, Handyclips und selbst geschriebene Texte für die Sendung.

## Teil 2

- A:** Modelagentur Seekamp, guten Tag! Kann ich Ihnen helfen?
- B:** Ja, hier ist Julia, Julia Richter. Meinen Namen kennen Sie bestimmt... er müsste Ihnen schon ein Begriff sein...
- A:** Tut mir leid, Frau...?
- B:** Richter! R-i-c-h-t-e-r. Ich habe mich bei Ihnen als Model beworben. Ich habe vor exakt vier Wochen meine Bewerbung an Sie abgeschickt. Mit super professionellen Fotos von mir! Es wundert mich, dass ich bis heute noch nichts von Ihnen gehört habe. Ist meine Bewerbung nicht angekommen?
- A:** Ich schaue mal nach, Frau Richter. Wir erhalten natürlich viele Bewerbungen...
- B:** ...aber nicht so eine gute wie meine! Mit meinen langen blonden Haaren, superlangen Beinen und meiner Topfigur falle ich sofort auf. Ich habe nämlich schon Preise gewonnen auf einem Schönheitswettbewerb und bei einer Modenschau.
- A:** Also ich...
- B:** Sie können von Glück sagen, dass ich bei Ihnen als Model arbeiten will. Denn ich habe eine große Karriere vor mir. Das weiß ich einfach!
- A:** Also, Frau Richter. Ich sehe hier im Computer, dass Ihre Bewerbung angekommen ist. Aber für die Bewerbungen ist meine Kollegin, Frau Went, zuständig. Leider ist sie im Moment nicht da.
- B:** Dann richten Sie Ihrer Kollegin, Frau Went, bitte aus, dass sie mich umgehend noch heute anrufen soll. Meine Handynummer ist 0172 – 5 49 83 16. Übermorgen fliege ich nämlich für einen Monat nach Amerika. Natürlich könnte ich auch dort modeln, wenn ich wollte. Es ist sehr wichtig, dass Ihre Kollegin mich noch heute zurückruft.
- A:** Das habe ich mir notiert, Frau Richter. Auf Wiederhören!
- B:** Auf Wiederhören!

### Teil 3

**Till:** Hallo, ich bin der Till. Ich habe gestern angerufen und komme wegen des freien Zimmers in eurer Wohngemeinschaft vorbei.

**Daniela:** Ach hallo, ich heiße Daniela. Komm doch rein. Ich bin gerade von der Uni zurück und hab' mir 'nen Kaffee gemacht. Magst du auch einen?

**Till:** Ja, gern. Was machst du denn so an der Uni, Daniela?

**Daniela:** Ich studiere Biologie im 3. Semester. Und du?

**Till:** Ich bin Sportstudent. Ich fange aber jetzt erst mit dem Studium an. Deswegen brauche ich dringend ein Zimmer.

**Daniela:** Ja, wir sind hier eine 3er-WG. Außer mir gibt's noch den Bernd und den Leon. Das Zimmer von Leon wird frei. Er geht nach Kanada. Sein Zimmer ist hier vorn. Schau mal rein!

**Till:** Hey, das ist ja klasse. Das ist ja riesengroß! Ich könnte sogar meine Fitnessgeräte hier aufstellen...

**Daniela:** ...und hier geht's auf den Balkon.

**Till:** Was? Das ist ja der reinste Luxus. Und so schön hell ist das Zimmer mit den zwei großen Fenstern.

**Daniela:** Leon hat gemeint, ich solle den neuen Mitbewohner fragen, ob es okay wäre, wenn er den Schreibtisch, das Bett, das Regal und den Ledersessel hier im Zimmer lässt. Wrst du damit einverstanden?

**Till:** Besser kann's gar nicht sein. Das wäre echt ideal für mich! Dann bräuchte ich keine Möbel zu besorgen. Und wie viel soll das Zimmer kosten?

**Daniela:** 190 Euro, ohne Nebenkosten.

**Till:** Mensch toll, ich hätte einen viel höheren Mietpreis erwartet. Ich hab da noch eine Frage: Hat einer von euch Haustiere?

**Daniela:** Nee, warum?

**Till:** Ich habe nämlich einen alten Papageien. Er heißt Koko und kann sprechen. Könnte ich den mitbringen?

**Daniela:** Also... das kann ich wirklich nicht alleine entscheiden. Bernd, der andere Mitbewohner, ist im Moment nicht da. Es wäre sowieso gut, wenn du nochmal vorbeikmst, um ihn kennen zu lernen. Am Wochenende sind wir beide hier, da kannst du den Bernd fragen...

**Till:** Kein Problem, ich lass' dir meine Handynummer hier. Dann kannst du mir ja kurz simsens, wann ich vorbeikommen soll.

**Daniela:** Prima. Wir schicken dir eine SMS.

## Teil 4

### Es ist acht Uhr. Sie hören die Nachrichten

#### Berlin

Die deutsche Hauptstadt boomt. In Berlin leben zur Zeit 3,4 Millionen Menschen. Davon sind 1,7 Millionen nicht in Berlin geboren. Immer mehr Menschen kommen in die deutsche Hauptstadt, darunter viele Musiker und Künstler. Gründe für die große Attraktivität der Stadt sind der Umzug der Deutschen Regierung von Bonn nach Berlin, das Image der Stadt als Kulturmetropole und das kostenlose Studium an den Berliner Universitäten.

#### Düsseldorf

„Funkhaus Europa“, so heißt der neue Radiosender mit seinem multikulturellen Programm. Das Besondere ist: Tagsüber werden die Sendungen in deutscher Sprache gesendet, ab 18 Uhr und an den Wochenenden in 15 weiteren Sprachen. Die Hörer haben so die Möglichkeit, mit anderen Ländern und Sprachen in Kontakt zu kommen. Muttersprachler aus verschiedenen Ländern, die in Deutschland leben, bekommen so Informationen aus ihrer Heimat.

#### Leipzig

Vier Kinder in Leipzig haben auf ihrem Weg zur Schule einen Umschlag mit rund 15 000 Euro gefunden. Die 10 bis 13 Jahre alten Kinder verteilten das Geld zur Freude ihrer Mitschüler auf dem Schulhof. Doch das Glück dauerte nicht lange: Ein Lehrer, der die Schüler dabei beobachtete, sammelte das Geld wieder ein und informierte die Polizei. Nun warten die Kinder auf einen Finderlohn.

#### Und nun zum Wetter

Für das Wochenende ist perfektes Grillwetter angesagt. Kein Regen, tagsüber Temperaturen über 23 Grad, abends noch 20 Grad – da lassen sich so einige Würstchen grillen. Das grill-freundliche Wetter hält aber nur bis Sonntagabend an. Dann lässt ein von Nordwesten her kommendes Tief die Temperaturen wieder sinken. In ganz Deutschland wird es relativ kühl, bei Temperaturen um 13 Grad.